



R ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind wir Ihnen sehr dankbar.

Bitte senden Sie dieses Formular zu den entsprechenden Fristen (siehe Merkblatt) per E-Mail an die/den ERASMUS-Beauftragte/n Ihrer/es Fakultät/Instituts und an Frau Cornelia Marx, Abteilung Internationales: cornelia.marx@uv.hu-berlin.de

Angaben zur Person

Name:

Vorname:

E-Mail:

Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 16.02.2013 bis 16.07.2013 (TT|MM|JJ) bis (TT|MM|JJ)

Gastuniversität: Istanbul University

Land: Türkei

- Motivation:
- akademische Gründe
 - kulturelle Gründe
 - Freunde im Ausland
 - berufliche Pläne
 - eine neue Umgebung
 - europäische Erfahrung
 - andere:

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen.

(Bitte die einzelnen Aspekte ausführlich darlegen, insgesamt ca. 3 Seiten.)

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Die Kommunikation mit meiner Gastuniversität, bzw. meinem Partnerinstitut sowie die Transparenz von Zuständigkeiten waren von Anfang an problematisch. Ich habe nach dem Einreichen meiner Bewerbungsunterlagen und einer inoffiziellen Bestätigungsemail zum Teil Wochenlang auf Antworten gewartet, die dann auch oft nicht besonders ergiebig waren. Am Ende war die Vorbereitung an sich allerdings nicht allzu problematisch, da ich bereits viele Kontakte in Istanbul hatte und die Stadt mir nicht fremd war. Ich habe mich ohne die Hilfe meiner Uni oder anderer Organisationen um Unterkunft usw. kümmern können. Ohne die von Studenten selbst organisierte ESN Existanbul wären Orientierung und andere Dinge wie z.B. Aufenthaltserlaubnis allerdings erheblich schwerer zu meistern gewesen. Am Ende helfen aber auch deren gute und gutgemeinte Ratschläge nicht gegen Nervenzusammenbrüche, Raserei oder Lachanfalle im Angesicht der Effektivität türkischer Polizeibeamter, die am Tag mehr Teegläser anfassen als Stifte oder Stempel. Ich empfehle, so viele von denen zu bestechen wie möglich, dann freuen die sich, weil sie noch weniger Stifte und Stempel anfassen müssen, und man selbst freut sich, weil man ihnen nicht stundenlang dabei zu gucken muss, wie sie versuchen, sich darum zu drücken.

Anresemöglichkeiten zum Studienort

Sofern man keine Lust hat, tagelang in Bussen, Bahnen oder auf einem Frachtschiff zu verbringen, oder nicht gerne wochenlang Rad oder Postkutsche fährt, oder nicht in der Lage ist monatelang zu laufen, oder jahrelang zu schwimmen, empfehle ich das Flugzeug. Oder Zeppelin. Bei Pegasus Airlines gibt's keine Bordmahlzeit, hungrige Menschen über 1,90m sollten daher lieber Turkish Airlines fliegen. Oder Zeppelin.

Weder Pegasus noch Turkish Airlines noch die meisten Zeppeline, die ich gesehen habe, landen vor der Universität, daher lohnt es sich, Unterkunft in der gleichen Stadt zu finden, wie wo die Universität wohnt. Istanbul ist allerdings groß, sehr groß, deshalb heißt "gleiche Stadt" hier eher "gleicher Bereich der Stadt". Dann einfach laufen, oder die Tram nehmen, oder die Bahn, oder U-Bahn, oder Bus fahren, wenn man einen Busführerschein hat. Oder einen ganz kleinen Zeppelin.

Vorstellung der Gastuniversität

Meine Vorstellung der Gastuniversität war in jedem Fall besser als die Vorstellung der Gastuniversität, mit der sie sich dann mir vorstellte. Beziehungsweise "uns" vorstellte, WIR Erasmus-Stunden sind schon eine tolle Bande. Jedenfalls kam von Seiten der Uni recht viel Propaganda, in einer heiteren Mischatmosphäre aus labil-muffigem Sovietprunk, Osmanenkitsch und Atatürkpersonen kult. "Brücke zwischen Ost und West, wir sind solche Pioniere" und andere historische Lügen und politisches Selbstgestreichele, das die Professorin, die das von sich gab, nicht wirklich selbst geglaubt haben kann. Von Seiten der Studenten (ESN Existanbul) kamen ein paar nützliche Tipps für Touristen, Singles und Alkoholiker, ein paar schlechte Witze für Leute, die schlechte Witze mögen, und ein ganz klein bisschen was nützliches für Studenten, die studieren mögen. Ich wusste nach der Vorstellungs- / Orientierungsveranstaltung jedenfalls immer noch nicht mit wem ich eigentlich sprechen muss, um studieren zu können, und orientieren konnte ich mich in der Universität auch nicht wirklich besser als vorher. Dafür wusste ich wo die Vorstellungsveranstaltungen sind. Wie Mustafa Kemal aussieht wusste ich schon vorher.



Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Lehrveranstaltungen, die ich besuchen durfte, waren, wie sich herausstellte, komplett auf Türkisch. Ohne Ausnahme. Trotz der englischen Kurstitel in den Erasmusunterlagen. Am Institut für Politikwissenschaft und INTERNATIONALE Beziehungen, und auch sonst überall an der Uni, die eine Brücke zwischen Ost und West und überhaupt eine Brücke und ein Pionier ist. Das macht in einem gewissen Maß aber auch Sinn, denn es spricht und versteht ja auch fast keiner Englisch. Ich habe versucht die Qualität der Lehrveranstaltungen anhand der Gesichtsausdrücke anderer Menschen zu beurteilen, aber auf das Zutreffen dieser Beurteilung würde ich keines meiner Familienmitglieder verwetten, nicht mal meinen Bruder, und der nervt echt manchmal.

Schnell wurde entschieden, dass ich selbstständig Dinge auf Englisch lesen und schreiben darf, im thematischen Rahmen dieser Lehrveranstaltungen, was auch damit zusammen hängen könnte, dass mein Türkisch sich zu diesem Zeitpunkt auf "Hallo!" und "1-10 Bier, bitte!" beschränkte, und es in keinem einzigen Kurs um Bier ging. Ich trage also Mitschuld und bekenne mich dazu.

Was die Lernbedingungen angeht, brauchen türkischsprachige Studenten der Politikwissenschaft und Internationalen Beziehungen wie auf der Polizeistation viel Geduld und ein bisschen Glück, wenn sie sich online für Kurse registrieren wollen, sowie eine hohe Toleranz für schlechte Luft. Spätestens nach einer ordentlichen Tränengaskur, die hier dank der oben erwähnten Kollegen wohl den wenigsten erspart blieb oder bleiben wird, ist man dagegen allerdings schnell gewappnet.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

DAS würde mich auch mal interessieren. Sprachvoraussetzung bei der Bewerbung war das Beherrschen der englischen Sprache, welche ich durchaus und sehr gut beherrsche. Von Sprachkompetenzen kann im Allgemeinen aber keine Rede sein, denn dann wäre den Bürobewohnern, die sich diese ganzen Dinge an der Istanbul Üniversitesi ausdenken, mal aufgefallen, dass Türkisch und Englisch zwei unterschiedliche Sprachen sind. Außerdem wäre ihnen vielleicht eingefallen, rechtzeitig zu kommunizieren, dass Türkischkurse an der Uni Geld kosten und zwar mehr als Bier und Bier ist teuer hier.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Wohnen ist grundstätzlich möglich und auf jedenfall empfehlenswert. Wer trotz meiner Empfehlung nicht wohnen will, dem kann ich auch nicht weiterhelfen. In den Räumlichkeiten der Uni selber sowie allen anderen "Erasmushäusern" usw. ist wohnen auch möglich, aber nicht empfehlenswert. Überhaupt nicht. Außer man lebt gerne wie ein Kriesgefangener und bezahlt auch noch gerne viel Geld dafür, oder man hat panische Angst vor Kontakt mit dem anderen Geschlecht und vor weiten Räumen, oder man ist eine Kakerlake. Sich selbst um etwas zu kümmern ist zwar offenkundig nicht jedermanns Sache, aber selbst wenn Mama nicht zum Vermieter geht und Papa nicht die Kautio n bezahlt würde ich jedenfalls empfehlen es mal zu versuchen.



Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Wer weder reiche Eltern noch einen reichen Ehepartner hat sollte sich auf jeden Fall so schnell wie möglich eines davon oder beides besorgen, auch ganz unabhängig von irgendwelchen Erasmusaufenthalten in Istanbul. Es lohnt sich einfach! Mir fallen viele schöne Gründe ein, warum es sich lohnt und kein einziger davon gehört in diesen Bericht. Wenn man trotzdem einen Erasmusaufenthalt in Istanbul verbringen möchte, dann sollte man berücksichtigen, dass dieser auch finanziert werden will, und dass dazu wahrscheinlich monatliche Ausgaben gehören, aber auch außerordentliche. Wie zum Beispiel Miete (siehe oben), Bier (siehe oben, dadrüber, und überall), Nahrung, Kakerlakenbekämpfung und Bestechungsgelder (siehe oben). Selbst wenn man es schafft, eine Aufenthaltsgenehmigung ohne Bestechen zu ergattern, dann darf man trotzdem noch Geld dafür bezahlen. Grundsätzlich kann man vielleicht sagen, dass es sich als praktizierender konservativer Moslem billiger lebt, denn auf alles was da nicht dazugehört haben sich Tayyip und seine Horde dermaßen Steuern ausgedacht, dass man sich in einem schlechten Mafiafilm wähnt.

Freizeitaktivitäten

Ich empfehle überall da hin zu gehen, wo Touristen und Erasmusstudenten nicht hingehen, und alles das nicht zu tun, was Touristen und Erasmusstudenten tun. Die einzige akzeptable Schnittstelle, die mir einfällt, ist Bier, aber definitiv nicht mit Touristen oder Erasmusstudenten. Dazu sei gesagt, dass das Bier hier schlecht ist, sehr schlecht, und teuer, aber man kann ja nicht aus seiner Haut. Wenn man sich an meine Ratschläge hält, dann werden sich die richtigen Freizeitaktivitäten schon ergeben, erwähnenswert sind in jedem Fall Tränengas atmen, sich vor schwer bewaffneten und aggressiven Polizisten rechtfertigen, AKP-Milizen mit langen Messern aus dem weg gehen und Leuten erklären, dass man zwar türkisch aussehen mag, aber trotzdem kein Türke ist.

und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Ich denke ich hätte Tourismusmarketing studieren sollen, denn besser hätte man das hier nicht verkaufen können. Mein Talent in dieser Materie ist unanzweifelbar, wenn es dieses Wort gibt. Nichtsdestotrotz hatte ich Spaß und habe ihn immer noch, was leider leider nicht primär der Universität hier oder dem Schreiben dieses Berichtes zu verdanken ist.

Ich bin damit einverstanden, dass dieser Teil gegebenenfalls durch die Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin veröffentlicht wird.

ja nein

Information und Unterstützung

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

- Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
 Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin



- Gasthochschule
 Internet
 andere:

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- Begrüßungs-/Informationsveranstaltung
 Einführungsprogramm
 Mentorenbetreuung
 andere:

Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

- ja nein

wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock **„Unterbringung und Infrastruktur“**

Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthalts adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Unterbringung und Infrastruktur

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

- vermittelt durch die Universität
 private Suche
 andere:

Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Akademische Anerkennung



Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

ja nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

ja nein

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

voll teilweise gar nicht

Sprachliche Vorbereitung

Was war die Unterrichtsprache an Ihrer Gastuniversität?

Türkisch

Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?

ja nein

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
- geringe Kenntnisse
- gute Kenntnisse
- sehr gute Kenntnisse

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
- geringe Kenntnisse
- gute Kenntnisse
- sehr gute Kenntnisse

Kosten

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?

ja, wie viel:
 nein



Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?
(Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalts ernsthafte Probleme auf?

ja, welche:

Ich wurde grundlos von Beamten mit Tränengasgranaten, Plastikgeschossen und mit Chemikalien geladenen Wasserwerfern beschossen. Ausserdem wurde ich fast verhaftet, ebenfalls grundlos.

nein

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Viele Dinge, die wenig mit dem zu tun hatten, was sich andere unter ERASMUS vorstellen.

Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

ja nein

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!
(Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?

Kommunikation. Abstimmung zwischen Partnerinstituten und Deadlinetoleranzen. Das Bier in der Türkei.